

grenzenlose naturerlebnisse im kreis borken

niederlande

Niederlande

Infopavillon

Wennewick



Dieses Projekt wird von der Bezirksregierung Münster aus Mitteln des Programms für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

© Geobasisdaten (2008): Kreis Borken, Fachbereich Vermessung und Kataster | Bezirksregierung Köln/Geobasis NRW

anfahrt

Das Ammeloer Venn liegt nördlich von Vreden unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden. Fahren Sie von Vreden die Kreisstraße 16 nach Norden und biegen Sie rechts auf die K 18 in Richtung Ammeloe ab. Nach wenigen hundert Metern geht es rechts in das Dorf und links in Richtung Ammeloer Venn. Fahren Sie die erste Möglichkeit wieder links und folgen Sie diesem Weg gut 3 km bis zu einem Informationspavillon.

Das Ammeloer Venn ist an das Radverkehrsnetz NRW und die grenzüberschreitende Themenradroute Flamingoroute (www.flamingoroute.com) angeschlossen.

Impressum

Herausgeber: Kreis Borken –

Fachbereich Natur und Umwelt, Borken

Projektleitung: Birgit Zimmermann,

Landschaftsarchitektin, Kreis Borken, 02861.821408

Redaktion: Biologische Station Zwillbrock e.V., Vreden

Text: BUNT – Büro für Umweltbildung,

Naturschutz & nachhaltigen Tourismus, Münster

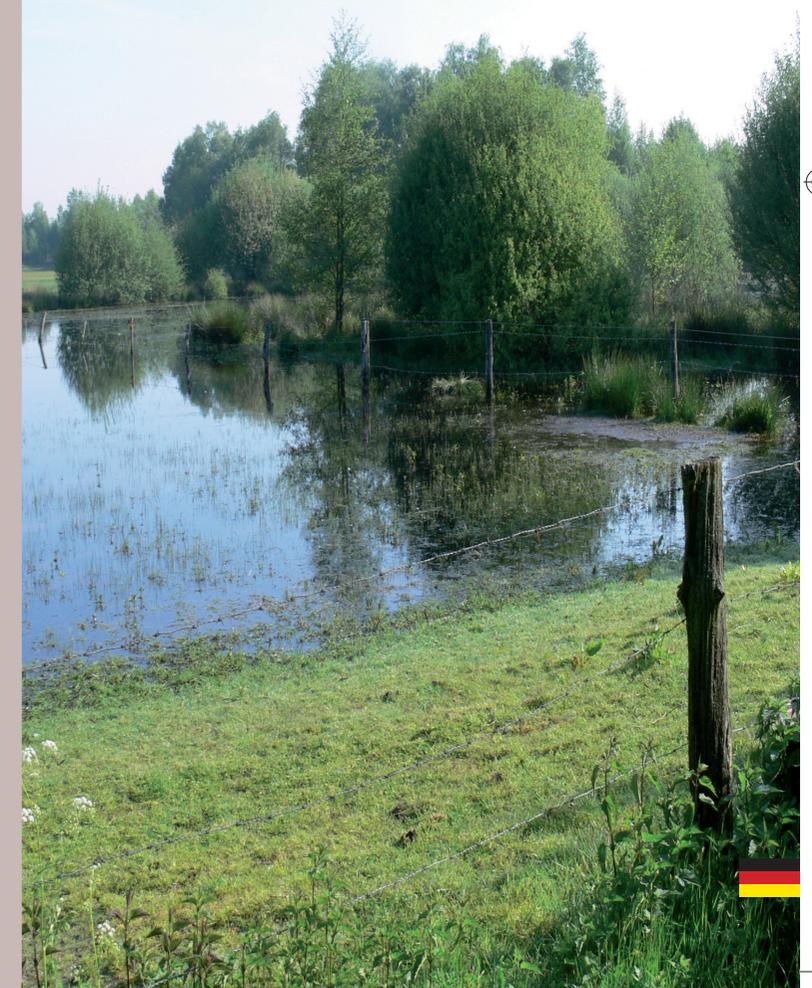
Layout: sakai design, Münster

Titelbild: Überschwemmte Weide | B. Krüger

Rehwild ist regelmäßig zu sehen. | B. Krüger



ammeloer venn





Morgenstimmung im Moor | B. Krüger

grenzenloses moor

In der abgeschiedenen Lage im deutsch-niederländischen Grenzraum blieb mit dem 70 Hektar großen Ammeloer Venn (D) und dem sich nördlich anschließenden, etwa 600 Hektar umfassenden Haaksbergerveen (NL) ein ausgedehntes Moor-, Heide- und Feuchtwiesengebiet erhalten.

Obwohl das Ammeloer Venn durch Entwässerung und Torfabbau grundlegend verändert wurde, weist es aufgrund intensiver Naturschutzmaßnahmen wie der Wiedervernässung eine Vielzahl seltener und charakteristischer Pflanzen- und Tierarten auf.

Im Zentrum des Venns befindet sich eine Moor- und Heidelandschaft mit bäuerlichen Torfstichen, Torfrippen und alten Gräben. An den zentralen Moorbereich schließt sich feuchtes und naturschutzgerecht genutztes Grünland mit mehreren angelegten Kleingewässern an.

Das Naturschutzgebiet Ammeloer Venn wird von der Biologischen Station Zwillbrock e.V. betreut und ist Bestandteil des europäischen Vogelschutzgebietes „Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“.

grenzenlose naturerlebnisse im kreis borken



Rundblättriger Sonnentau (Drosera rotundifolia) | C. Rückriem

vielfalt an lebensräumen

Das Ammeloer Venn besteht etwa zu gleichen Teilen aus Moorflächen und aus Grünland.

Im zentralen Moorbereich dominieren Pfeifengras, Moorbirke und Adlerfarn die Vegetation. Die Zeit des bäuerlichen Torfstichs hinterließ ein bewegtes Kleinrelief. In Senken wachsen größere Bestände der Glocken-Heide. Auf diesen feuchten Heideflächen, in verlandenden Torfstichen und in den heute verschlossenen Entwässerungsgräben finden sich typische Hochmoorpflanzen wie Wollgräser, Torfmoose und Sonnentau.

Das sich an die Moorflächen anschließende Grünland ist teilweise sehr nass. Aufgrund wechselnder Wasserstände mit Überflutungen haben sich an einigen Stellen Flutrasen ausgebildet. Hier und an den angelegten Kleingewässern wachsen seltene Pflanzen wie Sumpf-Johanniskraut und Sumpfquendel. Einige der stark vernässten Grünlandflächen werden heute nicht mehr bewirtschaftet und sind mit feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten oder Weidengebüschen bestanden.

grenzenlose naturerlebnisse im kreis borken

von vögeln, fröschen, reptilien und libellen

Im Frühjahr balzen auf den feuchten Weiden die Kiebitze. Auch die vom Aussterben bedrohte Bekassine ist ab der Dämmerung regelmäßig zu entdecken. Sie macht durch ihr charakteristisches „Meckern“ auf sich aufmerksam, das durch das Vibrieren der äußeren Steuerfedern während des Balzflugs entsteht.

An den Kleingewässern im Grünland und an wassergefüllten Torfstichen im zentralen Moorbereich brüten zahlreiche Graugänse, Zwergtaucher, Bläss- und Teichhühner sowie seltene Entenarten wie die Krickente.

Auch der Moorfrosch nutzt die Gewässer im Venn zur Fortpflanzung und Reptilien sind im Moor mit Waldeidechse und Kreuzotter vertreten. Unter den zahlreichen Libellen befinden sich moortypische Arten wie Torf-Mosaikjungfer, Kleine und Glänzende Binsenjungfer.



Die Bekassine (Gallinago gallinago) hat im Ammeloer Venn einige ihrer letzten Brutplätze im Kreis Borken. | H. Heise-Grunwald

grenzenlose naturerlebnisse im kreis borken



Die giftige Kreuzotter (Vipera berus) ist entlang der Torfdämme im angrenzenden Haaksbergerveen zu beobachten. | B. Krüger

auf entdeckungstour

Das Ammeloer Venn darf aus Gründen des Naturschutzes nicht betreten werden. Vom Wirtschaftsweg entlang des südlichen Randes des Schutzgebietes bieten sich jedoch hervorragende Einblicke in das Feuchtgrünland mit guten Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung. Am Südwestrand des Ammeloer Venns steht zudem ein interessanter Informationspavillon.

Südlich des Ammeloer Venns liegt das idyllische Dorf Ammeloe mit einer intakten historischen Kringbebauung rund um die neogotische Hallenkirche St. Antonius. Der Heimatverein hat in dem liebevoll restaurierten Haus Noldes ein Heimathaus eingerichtet, in dem ein Tante Emma-Laden, eine Gaststätte und eine Bäckerei mit authentischem Interieur vergangener Zeiten besichtigt werden können. Ein Besuch ist nach Voranmeldung und zu laufenden Ausstellungen sonntags von 14 bis 17 Uhr möglich (Tel. 02564.1038).